

Wann werden in Steinen die Alterwohnungen gebaut?

(PD) Seit der letzten Berichterstattung ist der Stiftungsrat nicht untätig geblieben. So sind die drei Ideen-Vorschläge von einem neutralen Begutachter geprüft und das Raumprogramm und der Business Plan kritisch analysiert worden. Wünschbares, was die Kosten in die Höhe getrieben hätte, ist weggestrichen worden, denn die Qualität der Wohnungen und deren Mietpreis haben absolute Priorität. Das bereinigte Raumprogramm und ein vorgegebenes Kostendach werden den drei einheimischen Architekturbüros nochmals zur Überarbeitung zugestellt. Damit findet die Konzept-Phase ihren Abschluss. Mit der Detailplanung wird man erst beginnen können, wenn der Zeitpunkt der Einzonung feststeht.

„Wann werden in Steinen die Alterwohnungen gebaut?“ Diese Frage wird dem Stiftungsrat von Interessenten immer wieder gestellt. Leider kann der Stiftungsrat darauf keine verbindliche Antwort geben, denn das Zeitprogramm wird von anderen Faktoren bestimmt, letztlich vom Zeitpunkt der Einzonung. Der Gemeinderat beabsichtigt, die Einzonung der Husmatt und der Bitzi gleichzeitig vorzunehmen. Die Umzonung der Bitzi ist jedoch abhängig von der neuen Gefahrenkarte und der damit verbundenen Verbauung der Stiglibachs. Es braucht zur Einzonung der Bitzi eine Verbauungs-Vereinbarung für den Stiglibach. Ursprünglich hätten diese Vereinbarungen Ende Februar vorliegen sollen. Offenbar konnten nicht alle Probleme gelöst werden. Die Stiftung ihrerseits hat alle Voraussetzungen für die Einzonung der Husmatt erfüllt und sogar freiwillige Leistungen angeboten, um die Stiglibach-Lösung zu unterstützen. Leider bis heute ohne Erfolg. Die Stiftung hofft nun auf den Gemeinderat und dessen Mithilfe bei der Lösung der hängigen Probleme. Nur so ergibt sich ein klarer Zeithorizont. Es ist zu hoffen, dass dieser bei der nächsten Berichterstattung dann feststeht. Der kurze Lagebericht kann also mit der gleichen Feststellung abgeschlossen werden, wie die letzte Pressemitteilung geendet hat: Der Stiftungsrat und bereits zahlreiche Interessenten hoffen, dass dieses Abwarten nicht zu lange dauert.